



Szene aus dem Winter 1942. Kinder fahren Schlittschuh auf der Lenne in Hohenlimburg.

Mike Fiebig

Sie laufen Schlittschuh auf der Lenne

Die „Hohenlimburger Impressionen 2026“ sind da. Der beliebte Kalender geht in sein 30. Jahr. Erneut mit überraschenden Motiven.

Mike Fiebig

Hohenlimburg. Es sind ja nur Fotos. Immer 12 Stück. Immer in Schwarz und Weiß. Aber: Sie sind ein Stück Heimat. Ein Stück Hohenlimburg. Ein Stück von hier. Zum 30. Mal gibt der Hohenlimburger Thomas Ludwig seinen beliebten Kalender „Hohenlimburger Impressionen“ heraus. Eine beringte Sammlung, die in einer digitalen Welt wie ruhiges Stück Nostalgie an der Küchenwand wirkt.

So ein Menschenleben ist ja - historisch betrachtet - eigentlich nur ein Wimpernschlag. Ehe man sich zum Beispiel versieht, ist man nicht mehr eines dieser Kinder, die man im 2026er-Kalender auf der Lenne Schlittschuh fahren sieht. Eine Szene aus dem Jahr 1942 übrigens, hinter der sich heutige Winter schamhaft wie der Vorfrühling verstecken müssen. Im jetzigen Dezember reicht die Fleece-Jacke. Sie kann sogar offen sein.

Damit diese Momente, diese Entwicklungen, Baufortschritte und Perspektiven nicht verloren gehen, dafür gibt es Heimatvereine. Einen ziemlich tüchtigen beispielsweise in Hohenlimburg. Ein permanent wachsendes, stetig zurückschauendes, aber für die Zukunft auch einordnendes Gedächtnis des Stadtbezirks. Thomas Ludwig zapft dieses Gedächtnis jedes Jahr an und spült die Erinnerungen in Hohenlimburger Wohnungen und Häusern. Sein Kalender ist ein Stück des Innehaltens.

Vor 30 Jahren begann der Inhaber eines Druck- und Werbeunternehmens, den Kalender herauszugeben. 360 Impressionen zeigte er in dieser Zeit. Und viele Entwicklungen. „Es ist im Moment ein stetiger Wandel“, sagt Thomas Ludwig, „und man fragt sich, was als Nächstes kommt. Spielwaren Gündel hat für immer geschlossen. Im vergangenen November schloss einer unserer Partner, Lotto Marx aus Elsey. Zum Glück ist es mit der Hohenlimburger Buchhandlung gut weitergegangen.“

Der neue Kalender zeigt wieder



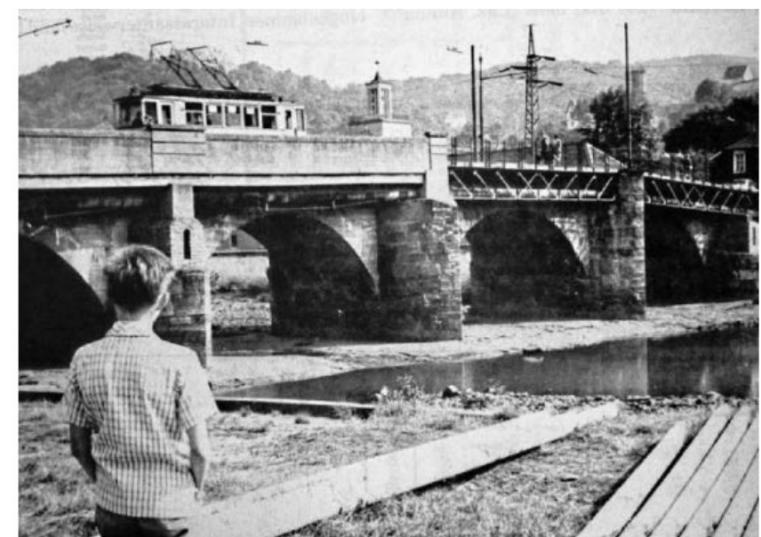
Das Zentral-Theater in der einstigen Mittelstraße (heute Lohmannstraße) im Jahr 1970.



Tankstelle Schneider an der Iserlohner Straße im Jahr 1936. Heute befindet sich hier das Autohaus Schneider.



Anstehen für die Weinhof-Kirmes im Jahr 1959.



Ein kleiner Junge blickt im Jahr 1957 auf die einstige Lennebrücke, über die in diesem Moment die Straßenbahn fährt. Heute blickt man hier auf die Stennertbrücke.



Bauarbeiten auf dem Rathausvorplatz im Jahr 1973.

viele überraschende Motive. Das alte Kino in der Lohmannstraße beispielsweise, die vor der Eingemeindung noch Mittelstraße hieß. Schlange stehen bei der Weinhof-Kirmes 1959, die es nicht mehr gibt. Bauarbeiten in den 70er-Jahren auf dem heutigen Rathausplatz. Oder wie ein kleiner Junge am Flussufer 1957 noch auf die alte Lennebrücke blickt, die heute Stennertbrücke heißt und längst nicht mehr so schön aussieht.

Der Kalender ist nicht nur etwas für die, die damals dabei waren und noch leben. Er weckt auch bei Jüngeren Aha-Effekte. So sah es also hier und da in Hohenlimburg einst aus.

Der Kalender wird verkauft bei Juwelier Weissgerber, in der Hohenlimburger Buchhandlung, an der Aral-Tankstelle in Elsey, bei Kikis Schlemmerexpress und in der Weinhandlung Steinbach. Gleichzeitig bietet Thomas Ludwig die Möglichkeit, ihn nach Hause zu liefern. Per Mail und Vorkasse einfach eine Nachricht an print-production@t-online.de, dazu den Namen, die Anschrift und eine Telefonnummer. Ein Exemplar des Kalenders kostet 10,95 Euro.

Die WP zeigt hiermit eine Auswahl des 2026er-Kalenders. Mit der Genehmigung des Hohenlimburger Heimatvereins.